

1. Lehrer: Unterrichtsstörungen/ Kompetenzen des Klassenmanagements

a. Begründung der Auswahl:

Die Wahl des Themas „Unterrichtsstörungen und Kompetenzen im Klassenmanagement“ ist besonders relevant, da ein gut strukturiertes Klassenmanagement maßgeblich den Lernerfolg und das soziale Klima im Unterricht beeinflusst. Effektives Management von Störungen trägt dazu bei, den Fokus der Schüler*innen auf den Lernstoff zu lenken und eine ruhige, produktive Atmosphäre zu schaffen. Unterrichtsstörungen hingegen können die Konzentration erheblich beeinträchtigen und zu einer negativen Wahrnehmung des Unterrichts führen. Kompetenzen im Klassenmanagement gehören daher zu den grundlegenden professionellen Anforderungen an Lehrkräfte, da sie präventive und reaktive Maßnahmen umfassen, um den Unterrichtsfluss aufrechtzuerhalten und das Lernklima positiv zu gestalten. Gleichzeitig verringern diese Fähigkeiten die Belastung der Lehrkräfte und fördern ihre Arbeitszufriedenheit, was langfristig zur Resilienz im Beruf beiträgt.

b. Literatur:

Hascher, T. (2022). Handbuch Schulforschung (3., überarbeitete und aktualisierte Auflage). Wiesbaden: Springer VS.

Hattie, J., Beywl, W. & Zierer, K. (2014). Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen: überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von Visible Learning for Teachers. In Schneider Verlag Hohengehren eBooks.

Hillenbrand, C. (2023). Didaktik bei Unterrichts- und Verhaltensstörungen. Ernst Reinhardt Verlag.

Linde, D. (2015). Burnout vermeiden - Berufsfreude gewinnen. In Springer eBooks. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-47006-0>

Ophardt, D. & Thiel, F. (2013). Klassenmanagement : ein Handbuch für Studium und Praxis. In Kohlhammer eBooks.

Zierer, K. (2022). Hattie für gestresste Lehrer: Kernbotschaften und Handlungsempfehlungen aus John Hatties „Visible Learning“ u.a. wbv Media GmbH & Company KG.

c. Ideen zur wissenschaftlichen Datenerhebung:

KODEK-Beobachtungsfragebogen (KODEK-B)

[https://www.ewi-psy.fu-](https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/erziehungswissenschaft/arbeitsbereiche/schulentwicklungsforschung/forschung/abgelaufeneprojekte/kodek/kodek/Buch_Dokumente/KODEK-B.pdf)

[berlin.de/erziehungswissenschaft/arbeitsbereiche/schulentwicklungsforschung/forschung/abgelaufeneprojekte/kodek/kodek/Buch_Dokumente/KODEK-B.pdf](https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/erziehungswissenschaft/arbeitsbereiche/schulentwicklungsforschung/forschung/abgelaufeneprojekte/kodek/kodek/Buch_Dokumente/KODEK-B.pdf)

2. Inhalte/Themen der Stunde/n: Fachwissenschaftliche Dimension

a. Begründung der Auswahl:

Die fachwissenschaftliche Dimension im Unterricht ist von zentraler Bedeutung, da sie Schüler*innen nicht nur grundlegende Kenntnisse vermittelt, sondern auch das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten und naturwissenschaftliche Prinzipien fördert. Die Auswahl dieses Schwerpunkts begründet sich durch die Relevanz wissenschaftlicher Kompetenzentwicklung für die berufliche und akademische Zukunft der Lernenden. Naturwissenschaftlich fundierte Unterrichtsinhalte tragen dazu bei, das analytische Denken zu fördern und den Bezug zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Die Fokussierung auf Materialien, Quellen und die Abbildung von

Arbeitsprozessen zielt darauf ab, Lerninhalte für die Schüler*innen greifbarer und berufsrelevanter zu gestalten und so den Anwendungsbezug des Erlernten zu verdeutlichen.

b. Literatur:

Bernholt, S., Parchmann, I. (2021). Unterrichtsforschung unter fachlichen Perspektiven. In: Hascher, T., Idel, TS., Helsper, W. (eds) Handbuch Schulforschung. Springer VS, Wiesbaden.

Meyer, H. (2024). Praxisbuch Meyer: Was ist guter Unterricht? (16., komplett überarbeitete Auflage) - Buch mit Webcode-Materialien.

Kuhberg, U. G. I. K. C., Greiner, U., Kaiser, I., Maresch, G., Oesterhelt, V. & Weiglhofer, H. (2019). Reflexive Grundbildung bis zum Ende der Schulpflicht: Konzepte und Prozeduren im Fach [E-Book]. Waxmann Verlag.

c. Ideen zur wissenschaftlichen Erhebung:

Strukturierte Beobachtung: Beobachtungsprotokolle könnten die Nutzung und Auswahl spezifischer Quellen und Materialien im Unterricht erfassen. Eine Checkliste könnte enthalten, welche Quellen und Medien die Lehrkraft verwendet und inwiefern diese die naturwissenschaftlichen Grundprinzipien verdeutlichen.

Interviews mit Lehrkräften: Um tiefere Einblicke in die Auswahlkriterien für Materialien und die Gestaltung der fachwissenschaftlichen Dimension zu gewinnen, könnten Interviews mit den Lehrkräften geführt werden. Leitfragen könnten dabei auf die Gründe für bestimmte Materialauswahl und die Darstellung von Arbeitsprozessen in spezifischen Berufen abzielen.

i. Beispiel Leitfragen:

Welche Materialien und Quellen nutzen Sie regelmäßig zur Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts? Gibt es bevorzugte Quellen für spezifische Themen?

Welche naturwissenschaftlichen Grundprinzipien legen Sie im Unterricht besonders oft dar, und wie stellen Sie sicher, dass diese für die Schüler*innen verständlich sind?

In welcher Form binden Sie wissenschaftliche Experimente oder Methoden in den Unterricht ein, um naturwissenschaftliche Prinzipien greifbar zu machen?

Welche Technologien oder Werkzeuge setzen Sie ein, um wissenschaftliche Konzepte anschaulich zu vermitteln? Spielen digitale Medien oder Laborausstattung hierbei eine besondere Rolle?

Nutzen Sie Bezüge aus dem Alltag oder gesellschaftliche Kontexte, um naturwissenschaftliche Inhalte anschaulicher zu machen? Wenn ja, wie helfen diese, die Relevanz für die Schüler*innen zu verdeutlichen?

Wie gestalten Sie den Unterricht, um den Bezug der Inhalte zu aktuellen wissenschaftlichen oder beruflichen Entwicklungen herzustellen?

In welcher Weise binden Sie andere Fachbereiche wie Biologie oder Wirtschaft ein, um interdisziplinäre Zusammenhänge zu verdeutlichen?

Wie fördern Sie die selbstständige Wissensaneignung der Schüler*innen? Welche Materialien und Quellen stehen ihnen zur

Verfügung, um eigenständig naturwissenschaftliche Fragen zu bearbeiten?

Berücksichtigen Sie ethische oder ökologische Implikationen bei der Vermittlung naturwissenschaftlicher Themen? Falls ja, wie regen Sie Schüler*innen an, über die gesellschaftlichen Auswirkungen wissenschaftlicher Entwicklungen nachzudenken?

Welche spezifischen Arbeitsprozesse oder Methoden werden im Unterricht thematisiert, die für bestimmte Berufe relevant sind, und wie binden Sie diese ein?

3. Inhalte/Themen der Stunde: Fachdidaktische Dimension: Einsatz digitaler Methoden und Medien in der Unterrichtsgestaltung

a. Begründung der Auswahl

Die Wahl des Themas „Einsatz digitaler Methoden und Medien in der Unterrichtsgestaltung“ lässt sich durch Hatties Rangliste der Einflussfaktoren auf den Lernerfolg untermauern. Diese zeigt deutlich, dass Aspekte wie kollektive Lehrer*innenwirksamkeit und effektives Feedback einen besonders hohen Einfluss auf den Lernerfolg haben. Die digitale Vernetzung von Lehrkräften trägt maßgeblich zur Förderung dieser Faktoren bei, da sie die Möglichkeit eröffnet, Unterrichtsmaterialien gemeinsam zu entwickeln, sich gegenseitig Feedback zu geben und bewährte pädagogische Praktiken auszutauschen. Durch eine solche Zusammenarbeit profitieren nicht nur die einzelnen Lehrkräfte von einem kontinuierlichen Lernprozess, sondern auch die Schüler*innen durch qualitativ hochwertigeren und stärker abgestimmten Unterricht.

Darüber hinaus ermöglicht der gezielte Einsatz digitaler Medien eine Individualisierung des Lernprozesses, die ebenfalls zu den relevanten Einflussfaktoren für den Lernerfolg zählt. Digitale Werkzeuge helfen Lehrkräften, den Unterricht flexibel an die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen anzupassen und differenzierte Materialien bereitzustellen. Dies fördert das selbstgesteuerte Lernen und unterstützt Schüler*innen darin, ihr eigenes Lerntempo und ihre Interessen zu berücksichtigen, was laut Hatties Forschung positiv zur Lernleistung beiträgt.

Insgesamt bietet Hatties Rangliste eine empirische Grundlage, die den Nutzen und die Wirksamkeit digitaler Methoden und der Vernetzung von Lehrkräften bestätigt. Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht sowie in der Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung wird somit nicht nur als Mittel zur Effizienzsteigerung, sondern als ein wirkungsvolles Instrument zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und zur Unterstützung des individuellen Lernprozesses wissenschaftlich gestützt.

b. Literatur

Heinen, R.; Kerres, M.: "Bildung in der digitalen Welt" als Herausforderung für Schule - In:

Die Deutsche Schule 109 (2017) 2, S. 128-145

Kerres, M.I (2018). Bildung in der digitalen Welt: Wir haben die Wahl.

In: denk-doch-mal.de, Online-Magazin für Arbeit-Bildung-Gesellschaft, Ausgabe 02-18 (Berufliches) Lernen in digitalen Zeiten.

McElvany, N., Schwabe, F., Bos, W., & Holtappels, H. G. (Hrsg.). (2018).

Digitalisierung in der schulischen Bildung: Chancen und Herausforderungen. Waxmann.

Pieper, M., & Neuhaus, T. (Hrsg.). (2024). Bildung und Digitalität: Verhältnisbestimmungen und (Re)Perspektivierungen (1. Aufl.). Springer Fachmedien Wiesbaden, Imprint: Springer Vieweg.

Wilmers, Annika; Achenbach, Michaela; Keller, Carolin [Hrsg.]: Bildung im digitalen Wandel. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Münster ; New York : Waxmann 2022, 186 S. -

(Digitalisierung in der Bildung; 3)

Zierer, K. (2023). Hattie für gestresste Lehrer 2.0: Kernbotschaften aus „Visible Learning“ mit über 2.100 Meta-Analysen (4., erweiterte und aktualisierte Aufl.). Schneider Verlag Hohengehren.

Zierer, K. (2020). Lernen 4.0: Pädagogik vor Technik – Möglichkeiten und Grenzen einer Digitalisierung im Bildungsbereich (3., erweiterte und aktualisierte Aufl.). Schneider Verlag Hohengehren.

c. Ideen zur wissenschaftlichen Erhebung

Strukturierte Unterrichtsbeobachtung:

Beobachtungsprotokoll zur Erfassung von Häufigkeit, Art und didaktischem Zweck des digitalen Medieneinsatzes.

Fokus auf die Interaktion und das Engagement der Schüler*innen sowie die Individualisierung des Lernprozesses.

Interviews mit Lehrkräften:

Leitfadengestützte Interviews zur Nutzung digitaler Medien in Unterrichtsplanung, -durchführung und -nachbereitung.

Fragen zur digitalen Vernetzung, gemeinsamen Materialentwicklung und individuellen Anpassung des Unterrichts.

Protokollierung der Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung:

Dokumentation der digitalen Tools und Plattformen, die Lehrkräfte zur Organisation und Materialaustausch nutzen.

Protokolle zu Abläufen der digitalen Zusammenarbeit und Effizienz der digitalen Hilfsmittel im Vorbereitungsprozess.